



**PRO
JUVEN
TUTE**

**APPENZELL
AUSSERRHODEN**

Jahresbericht 2017/2018

Impressum

Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden

Windegg 4
Postfach 1340
9102 Herisau 2
Tel. 071 351 15 90

info@projuventute-ar.ch
www.projuventute-ar.ch

Spendenkonto:
IBAN CH68 0900 0000 8541 7966 1

Druckvorstufe, Druck: fsp werbetech.ch, Stein AR

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Präsidentin	5
Bericht der Geschäftsstelle	6 – 7
Mütter- und Väterberatung	8 – 10
Erziehungsberatung	11 – 16
Einzel- und Familienhilfe	17
Projekte	18 – 19
Organigramm	21
Finanzen	
Verein Pro Juventute AR	22 – 23
Ferienpass	24 – 25
Mütter- und Väterberatung	26 – 27
Fonds Einzel- und Familienhilfe	28
Erziehungsberatung	29
Vorstandsmitglieder	30
Bericht der Revisionsstelle	31

Jahresbericht der Präsidentin

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ein Jahr mit erneut vielen Höhepunkten ging bei Pro Juventute AR zu Ende. Ein besonderes Ereignis war der Ferienpass 2017, der sich grosser Beliebtheit erfreute und von vielen Kindern aus Ausserrhoden und Innerrhoden benutzt wurde. Herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam für das Organisieren der vielseitigen Kurse und Angebote.

Auf Veranlassung der Pro Juventute Stiftung Schweiz musste jeder kantonale Pro Juventute Verein seine strategischen Ziele 2020 definieren und diese in einem Strategiehaus festhalten. Das Strategiehaus von PJ AR basiert auf der UNO-Kinderrechtskonvention. Auf dieser Grundlage machte sich der Vorstand Gedanken über laufende und zukünftige Programme und Aktivitäten. Das Strategiehaus zeigt so die Vielseitigkeit unseres Vereins auf und beleuchtet unsere Ressourcen, Finanzen und Aktivitäten.

Um all die geplanten Programme und Aktivitäten weiterzuführen, sind wir nach wie vor auf den Erlös aus dem Dezemberverkauf, auf Spenden, Legate und Beiträge von Kanton und Gemeinden angewiesen. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen in die Arbeit von PJ AR.

Mein Dank richtet sich an alle, die sich engagieren und der PJ AR durch ihre Mitarbeit und ihr Mittragen ein Gesicht geben.

ANNELISE DICK
PRÄSIDENTIN

Bericht der Geschäftsstelle



«Kindern Freiräume zu geben, um sie eigene Erfahrungen machen zu lassen und damit ihr Selbstbewusstsein zu fördern, ist eine der drei Säulen der täglichen Arbeit von Pro Juventute. Weitere sind das Vermitteln von lebenspraktischen Kompetenzen und die Beratung und direkte Hilfe in schwierigen Situationen und in der Not. Um unsere Ziele zu erreichen, sind unsere Programme auf die Bereiche 'Beratung und Unterstützung', 'Bildung und Information' sowie 'Freiraum und Partizipation' ausgerichtet» (aus «Jahresbericht Pro Juventute Schweiz 2016»).

Diese Ziele gelten selbstverständlich auch für unseren Pro Juventute Verein.

Nebst all unseren Dienstleistungen für die Gemeinden und den Kanton beteiligten wir uns an folgenden Aktivitäten:

«Verse, Fingerspiele und Geschichten»

Diese unterhaltsame Stunde für Eltern mit Kleinkindern haben wir weitergeführt. Sie wird organisiert von der Bibliothek Herisau und von uns zur Hälfte mitfinanziert. Sie erleichtert Eltern und Kindern den Zugang zu Sprache und Bildung.

«Rituale im Alltag mit Kindern»

Der Familienmorgen – initiiert und organisiert von der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen der evangelisch-reformierten Kirchen beider Appenzell sowie von der Pro Juventute AR und Pro Juventute AI – wurde in Zusammenarbeit mit unserer Erziehungsberaterin

gestaltet. Eltern und Kinder setzen sich mit Ritualen in ihrem Familienleben auseinander. Der nächste Familienmorgen wird im Jahr 2018 zum Thema «Trauern» mit einer spezialisierten Fachperson angeboten.

«Mondopoly – Tag der offenen Tür für Herisauer und Herisauerinnen»

Zusammen mit einer Mütterberaterin und einer ehrenamtlichen Helferin organisierten wir für das Spiel «Mondopoly», veranstaltet durch das Jugendzentrum und den Verein Selewie, einen Tag der offenen Türe in der Pro Juventute AR. Wir führten die verschiedenen Gruppen spielerisch durch unsere Dienstleistungen.

Wie bei anderen Organisationen, Gemeinden und Kanton sind die IT-Kosten für unseren Verein laufend am Zunehmen – Datensicherungen, Lizenzen und IT-Unterstützungen, Versicherungen,

Umstellung in der Telefonie, Erhaltung der Infrastruktur sind ein grösser gewordener Teil unserer Ausgaben und werden es künftig bleiben. Ein Teil unserer Softwareprogramme musste einer Erneuerung unterzogen werden. Umso mehr sind wir auf freiwillige Zuwendungen in Form von ehrenamtlicher Mithilfe oder finanziellen Spenden angewiesen.

Die Digitalisierung und die neuen Medien haben auch bei Pro Juventute AR Einzug gehalten. So sind wir neu auf Facebook abrufbar.

LEA CAMPI KLAUSER
LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE

Mütter- und Väterberatung

Die Frühförderung umfasst viele staatliche und private Angebote, um Kindern in der ersten Lebensphase bis zum Schuleintritt möglichst optimale Entwicklungs- und Lebensbedingungen zu bieten. Dabei bilden Massnahmen zur Gesundheitsförderung und der frühkindlichen Prävention einen Schwerpunkt, in dem neben einer ärztlichen Versorgung, einer bedarfsgerechten finanziellen Unterstützung, der familienergänzenden Betreuung, der Elternbildung und -beratung auch die Mütter- und Väterberatung bedeutungsvoll sind. Die Mütter- und Väterberatung ist im Gesundheitsgesetz des Kantons Appenzell Ausserrhoden verankert und leistet gesundheitliche und pädagogische Fachberatung.

Der Entwicklungsstand des Babys wird in der Beratung überprüft und auf konkrete Fragen in Bezug auf die Pflege, die Ernährung, das Schlafverhalten, das

Stillen etc. beantwortet. Die Themen in der Mütter- und Väterberatung sind ebenso vielfältig wie die Bedürfnisse und die Rahmenbedingungen der Babys und deren Mütter und Väter, welche die Beratung aufsuchen. Deshalb sind die sorgfältige Auftragsklärung und der Aufbau einer Vertrauensbeziehung von grosser Wichtigkeit. In manchen Situationen können Fragen schnell beantwortet, Irritationen geklärt oder die Ratsuchenden in ihren Einschätzungen gestärkt werden.

Im Gegensatz zu anderen Beratungen sind die Kinder stets anwesend und es braucht seitens der Eltern, der Beraterin und der Kinder eine gute Ausgewogenheit in der Zuwendung zum anwesenden Baby und den Geschwistern. Die Anwesenheit der Kinder und die Zuwendung zu ihnen wie auch zur Mütterberaterin braucht eine erhöhte Aufmerksamkeit der Eltern. Es können nicht immer alle

Informationen eins zu eins aufgenommen werden, deshalb unterstützen Merkblätter aus unserer Mediathek und eine Ratgeber-Broschüre die Eltern. Sie können zu Hause nochmals nachlesen, was ihnen in der Beratung mitgeteilt wurde. Die neue Ratgeberbroschüre «Heilpflanzen und Düfte für Kinder von Mutter Natur» wurde nach gemeinsamen Weiterbildungen vom Team mit grossem Einsatz erstellt.

Neben den offenen Sprechstunden stehen noch andere Beratungsangebote zur Verfügung. So besteht die Möglichkeit der telefonischen Sprechstunden, der Beratung via WhatsApp, per E-Mail, bei Bedarf Beratungen auf Anmeldung und spezielle Hausbesuche. In Zusammenarbeit mit der Pro Infirmis besuchen wir einzelne Mütter mit Babys, bei denen besondere gesundheitliche Probleme seit Geburt bestehen. Diese direkte Hilfe zu Hause wird sehr geschätzt.

Vernetzung und Weiterbildung

Einem zunehmenden Bedürfnis entsprechend beraten die Mitarbeiterinnen auch über WhatsApp, was von den Ratsuchenden geschätzt und als gute Ergänzung zu den persönlichen offenen Sprechstunden

genutzt wird. Für die Mitarbeiterinnen und den Betrieb bedeutet dies erhöhte Flexibilität und klare Festlegungen zur Arbeitszeit und dem Datenschutz. Gleichzeitig wird die Datenerfassung in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Ostschweiz und allen angeschlossenen Arbeitgebern von Mütterberatungsstellen in einer gemeinsamen Schulung umgestellt. So wird es ab 2020 möglich sein, gemeinsame Statistiken zu erstellen und daraus weitere Optimierungen in der Mütter- und Väterberatung für die Zukunft abzuleiten und zu planen. Trotz diesen veränderten digitalen Herausforderungen und dem entsprechenden Schulungsbedarf setzen wir unser Hauptaugenmerk auf die fachliche und pädagogische Kompetenzerweiterung. Alle Mitarbeiterinnen der Mütter- und Väterberatung besuchten gemeinsam die Weiterbildung «ein Himmel voller Fragen». Dieses Thema wird im Jahr 2018 bei einer internen Weiterbildung mit der Erziehungsberaterin fortgeführt.

Unsere Fachstellenleiterin ist Mitglied in der Kinderschutzgruppe des Kantons und bietet in Zusammenarbeit mit dem Spital Herisau Kurse für werdende Eltern und Grosseltern an.

Projekt «Miges Balù»

Dieses Projekt konnte mit der Caritas St.Gallen-Appenzell und dem Kanton AR abgeschlossen werden. Die Mitarbeiterinnen und die Dolmetscherinnen verfügen über genügend Fachwissen und langjährige Erfahrungen für die Beratungen mit Migrantenfamilien.

Elternbildung mit Flüchtlingsfrauen

Im Auftrag der Beratungsstelle für Flüchtlinge fand im Jahr 2017 einmal im Monat ein Elternbildungskurs für zwei ethnisch gemischte Müttergruppen mit Kleinkindern zu den Themen Gesundheit und Erziehung statt. Manuela Gröber und Priska Bachmann leiteten diese zwei Gruppen ohne Dolmetscherhilfe. Die teilnehmenden Frauen beteiligten sich sehr gut und eine Mutter sagte zum Abschluss: «It was very useful».

Tag der offenen Tür

Zusammen mit einer Mütterberaterin und einer ehrenamtlichen Helferin veranstalteten wir für das Spiel «Mondopoly», organisiert durch das Jugendzentrum und den Verein Selewie, einen Tag der offenen Türe in den Räumlichkeiten der Pro Juventute AR. In spielerischen

Formen gaben wir den verschiedenen Gruppen Einblick in unsere Dienstleistungen.

Zahlen	2017	2016
Geburten 2017 (14 Gemeinden)		
Gais, Teufen, Speicher, Trogen	162	163
Herisau, Waldstatt	171	206
alle Vorderländer Gemeinden	110	127
TOTAL Geburten	443	496
Beratungen 2017		
Beratungen am Telefon	1079	1153
Beratungen Sprechstunde, ohne Anmeldung	629	734
Beratungen Sprechstunde, mit Anmeldung	135	153
Beratungen zu Hause	228	278
TOTAL Beratungen	2071	2318

Es wurden 16 Spitalbesuche bei den Wöchnerinnen in Heiden vorgenommen. Die fünf Mütterberaterinnen arbeiten in Teilzeitanstellung, aufgeteilt auf das Vorder-, Hinter- und Mittelland.

Sabine Kinzer, unsere Mütterberaterin im Mittelland, gratuliert Pro Juventute AR zur bestandenen Prüfung als diplomierte Naturärztin. Karin Seitz wird 2018 / 19 einen CAS in Entwicklungsbera-

tung absolvieren und zudem eine neue Aufgabe innerhalb des Teams als Superuserin unserer Datenbank übernehmen.

Elternbriefe

In den Sprachen Farsi und Arabisch sind die neuesten Elternbriefe für das 1. bis 6. Lebensjahr erschienen. Diese werden nun in Zusammenarbeit mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, den Gemeinden, einigen Schulgemeinden und der Beratungsstelle für Flüchtlinge verteilt werden. Pro Lebensjahr gibt es Informationen zur Entwicklung des Kindes in der Fremdsprache und in Deutsch.

Beim alljährlichen «Elternbrief-zmorgä» erhielten die 17 Elternbriefverantwortlichen die neuesten Informationen und konnten sich über ihre Aufgabe austauschen.

Ausblick

Im Austausch mit anderen Anbietern erfahre ich immer wieder, dass wir ein ländlicher Kanton sind und viele Familien mit Grosseltern, Nachbarn, Geschwistern und anderen Personen über gute Netze zur Unterstützung verfügen. Diese gelebte Solidarität ist nicht genug hoch einzustufen, gilt es zu bewahren und nach Möglichkeit auszubauen. Dennoch gibt es Mütter und Väter, die aus gesundheitlichen, psychischen oder sozialen Gründen an ihre Grenzen kommen oder überfordert sind. Die Mütter- und Väterberatung wird von Müttern und Vätern verschiedener Zielgruppen aufgesucht. Gemeinsam ist ihnen allen die Wichtigkeit und Ernsthaftigkeit bei der gesundheitlichen Entwicklung ihrer Kinder. Im laufenden Jahr werden wir die Eltern, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, zur Zufriedenheit befragen.

Ich danke allen Gemeinden, dem Kanton und den vielen Müttern und Vätern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die jahrelange gute Zusammenarbeit für Eltern mit Babys und Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren im Appenzellerland.

LEA CAMPI KLAUSER

LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE

Erziehungsberatung

Nebst den direkten Beratungen von Eltern und Fachpersonen wird unsere Erziehungsberaterin auch von Fachstellen und Fachpersonen für Vorträge, Elternabende, Familienforen und Elternbildung angefragt. Je nach den zeitlichen Möglichkeiten können wir diesen Anfragen nachkommen. Diese einzelnen Aufträge werden separat vergütet und fliessen in die Erfolgsrechnung ein. Mit den 40 Stellenprozenten ist es uns leider nicht möglich, an Kampagnen und Wanderausstellungen teilzunehmen, bei denen unsere Erziehungsberaterin zum Beispiel Schulklassenführungen übernehmen muss. Anlässe wie die Unterstufenkonferenz des Kantons AR ermöglichen uns, den Lehrpersonen die Erziehungsberatung vorzustellen und aufzuzeigen, wie Lehrpersonen ihr Wissen über die Erziehungsberatung an Eltern weitergeben können. Auch lässt sich veranschaulichen, wie eine Zusammenarbeit

von Erziehungsberatung und Schule sinnvoll gestaltet werden kann.

- Wir verfügen in unserem Budget über zu wenige finanzielle Mittel, um regelmässig mit Dolmetschern zu beraten. Dennoch gibt es immer wieder Möglichkeiten für Eltern, welche noch keine oder zu wenig Deutschkenntnisse haben, die Erziehungsberatung mit einer Übersetzung in Anspruch zu nehmen. Die Eltern gelangen zumeist über eine Beratungsstelle an uns, die über eigene Dolmetscherinnen verfügt oder für die Kosten der Übersetzung aufkommen kann. Manche fremdsprachigen Eltern bringen eine Person aus ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis mit, welche die deutsche Sprache gut beherrscht.
- Wenn z.B. die Erziehungsberatung eine Anfrage für Eltern ohne Deutschkenntnisse via Lehrperson erhält,

benötigt es diverse Klärungsschritte, bevor ein Ersttermin stattfindet.

- Zunächst teilen wir der Lehrperson mit, dass sie mit der Schulleitung abklären muss, ob eine gewisse Anzahl von Beratungen mit Dolmetschern über die Schule bewilligt werden kann oder ob die Eltern eine Übersetzerin aus dem persönlichen Umfeld für die Beratungen einbeziehen können.
- Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, nimmt die Erziehungsberaterin Kontakt mit der Klassenlehrperson auf, um die Themen der Schule aufzunehmen.
- Wir vereinbaren mit der Familie einen ersten Termin.
- Wir beantragen die Übersetzung bei «Verdi», falls die Kosten von der Schule oder den Eltern übernommen werden können.
- Wir erteilen der übersetzenden Person den Auftrag, die Familie kurz vor dem Ersttermin anzurufen, um sie in ihrer Landessprache auf den bevorstehenden Termin zu erinnern und den Ort der Beratung mitzuteilen.
- Wir teilen den Ersttermin der Lehrperson mit. Der Ersttermin kann auch

in der Schule mit den Eltern, der Dolmetscherin, der Lehrperson und der Erziehungsberatung stattfinden.

- Wir nehmen an Schulgesprächen (Runder Tisch) teil.
- Dann werden die Themen bestimmt und die Beratung kann starten.

Fachkommission

Die Fachkommission mit den Mitgliedern Dr. Georg Bieber, Dr. Richard Traunecker, Yvonne Brunner-Hotz, Schulpsychologin, und Manuela Gröber traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen, um anstehende Fragen zu besprechen. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz danke ich ihnen allen ganz herzlich.

LEA CAMPI KLAUSER
LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE

Familienforum 2017

Im Rahmen des Familienforums der Evangelischen Kirche beider Appenzell bot die Erziehungsberatung einen Workshop für Eltern zum Thema «Rituale bereichern unseren Alltag» an.

Unsere Kinder wünschen sich Wiederkehrendes. Es ist für sie wichtig, dass Dinge auf die gleiche Art und Weise getan werden. Dadurch kommt es zu Abläufen, die einen rituellen Charakter haben. Ein Kind bekommt zudem Halt, Geborgenheit, Freude, kann Sozialkompetenzen und auch neue Werte entwickeln. Es findet sich im Tagesablauf und in der Welt leichter zurecht.

Worauf kommt es bei der Umsetzung an?

- dass Kinder ein Ritual mitgestalten können
- dass Kinder wissen, worum es geht.
- dass Kinder genug Zeit und Raum erhalten
- dass auf eine kindsgerechte Bildsprache geachtet wird
- dass sich alle dabei wohlfühlen und es Spass macht

Rituale helfen nicht nur den Kindern sondern auch den Eltern, denn sie liefern ihnen eine Art Fahrplan für tägliche, wöchentliche oder auch jährlich wiederkehrende Gegebenheiten. Sie zeigen auf, wie Eltern und Kinder sich in den unterschiedlichsten Situationen verhalten sollen. Ein Ritual soll an die Familie angepasst sein und gibt vor, wann und wie etwas zu machen ist. Man kann auch sagen, ein Ritual transportiert die

Werte der Familie optimal weiter. Bei der Umsetzung ist zudem darauf zu achten, Positives zu intensivieren und zu erweitern, Negatives hingegen zu optimieren oder wegzulassen. Die Eltern ersparen sich dadurch zahlreiche Diskussionen und schonen ihre Nerven im Familienalltag.

Das Abenteuer mit dem Thema «Konflikt»

In einem Kindergarten tauchte vermehrt das Thema «Konflikt» auf, welcher während den Pausen und auf dem Schulweg stattfindet. Besorgte Eltern gelangten an die Lehrpersonen mit dem Wunsch, diese Schwierigkeiten möglichst rasch aufzulösen. Im Rahmen eines Elternabends zum Thema «Umgang mit Konfliktsituationen» konnte die Erziehungsberaterin den Eltern aufzeigen, dass Streitereien im Alltag völlig normal sind. Ein Konflikt ist ein wichtiges Lernfeld für das Kind: Er ist nicht nur ein

Motor für die Entwicklung der Identität, sondern dient auch der Entfaltung der Kreativität im Umgang mit anderen Menschen.

Es ist bemerkenswert, wie viele Wege Kinder aufzuzeigen vermögen, wenn es um die Lösung von Konflikten geht. Oft kommen die Kinder auf Ideen, bei denen alle Beteiligten zufrieden sind, indem sie unterschiedliche Möglichkeiten aushandeln.

Natürlich gibt es auch Streitereien, in denen die Kinder nicht weiterkommen oder sich gegenseitig bekämpfen, weil sie nur eine Möglichkeit sehen: Ich oder der Andere! In diesen Fällen ist die Hilfe der Erwachsenen gefragt. Die Kunst liegt nun darin, den Kindern beizustehen ohne ihnen durch die Art des Eingreifens den Konflikt aus der Hand zu nehmen und ihnen damit wichtige Erfahrungen für den Umgang mit anderen Kindern zu nehmen.

Kinder sind unglaublich clever. Sie wissen ganz genau, was sie dürfen und was nicht. Abmachungen oder Rituale können den sozialen Umgang miteinander vereinfachen und geben den Kindern Orientierung. Es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen darauf zu achten, dass sich alle an die Vereinbarungen halten. Eine schöne Stimmung entsteht, wenn eine Familie etwas Neues einführt, an dem Erwachsene und Kinder gemeinsam lernen und daran wachsen.

PRISKA BACHMANN
ERZIEHUNGSBERATERIN

Anzahl Beratungen nach Gemeinden	2017	2016
Beratungen total	267	356
Urnäsch	1	5
Herisau	102	92
Schwellbrunn	5	21
Hundwil	0	1
Stein	0	0
Schönengrund	0	0
Waldstatt	2	0
Teufen	5	21
Bühler	11	35
Gais	29	3
Speicher	8	1
Trogen	27	23
Rehetobel	3	54
Wald	1	1
Grub	0	0
Heiden	39	37
Wolfhalden	0	8
Lutzenberg	2	0
Walzenhausen	1	28
Reute	0	0
Ausserkantonale	0	10
Fachpersonen	31	16

Klienten	2017	2016
Klienten total	43	51
Familien	26	26
Pflegefamilien/Tagesfamilien	0	2
Patchworkfamilien	1	1
Alleinerziehende	13	20
andere, Besuchsrecht	3	2
Kinder / Jugendliche	0	0

Geschlecht und Alter (in Jahren) Klienten	2017	2016
Total Klienten	67	68
Mädchen	26	29
Knaben	41	39
0 – 3 Jahre*	4	2
4 – 6 Jahre	8	14
7 – 9 Jahre	20	21
10 – 12 Jahre	17	11
13 – 15 Jahre	11	13
16 – 18 Jahre	6	7
älter	1	0

* 0 BIS 3 FINDET IN DER REGEL IN DER MÜTTER-/VÄTERBERATUNG STATT.

Beratungen / Klienten	2017	2016
Neuanmeldung Klienten	28	41
einmalig	10	9
zwischen 2–5 Beratungen	19	18
zwischen 5–10 Beratungen	9	13
mehr als 10 Beratungen	6	8

Gründe für Beratungen	2017	2016
Allgemeine Erziehungsfragen	47	54
allgemeine Erziehungsfragen	8	15
unterschiedliche Erziehungsansichten	4	10
Trotzen	3	2
Eifersucht	4	0
Wutausbrüche / Affekt	10	5
Schlafprobleme	0	0
Pubertät	6	3
Ungehorsam	9	13
andere	3	6
Trennung / Scheidung	7	15
Trennung/Scheidung	4	8
Besuchsrechtsschwierigkeiten	3	7
Sonstige Konflikte in der Familie	1	2
Deutliche Probleme der Eltern	25	22
Sucht	2	0
Finanzen	0	1
Paarprobleme	1	4
Migration	8	7
Überforderung	14	10
Abhängigkeit	0	0

	2017	2016
Auffälliges Sozialverhalten	0	3
Entwicklungsauffälligkeiten	18	16
Enuresis (Einnässen)	0	0
Enkopresis (Einkoten)	0	0
Sprache	1	2
Motorik	0	0
Wahrnehmung	3	1
Ängste/depressive Verstimmungen	8	5
ADHS/Autismusspektrumsstörung	6	7
körperliche Behinderung	0	0
geistige Behinderung	0	1
Schulische- und Ausbildungsprobleme	2	7
Psychische Probleme Eltern	7	6
Depressionen	0	1
andere	7	5

	2017	2016
Häusliche Gewalt	0	0
allgemein	0	0
Kind gegen Eltern	0	0
Kindeswohlgefährdung	0	0
körperliche Misshandlung	0	0
Vernachlässigung	0	0
psychische Misshandlung	0	0
sexuelle Gewalt	0	0
Sucht (Kind / Jugendliche)	0	1
Straftaten (Kind / Jugendliche)	1	1
verschiedene	0	0
Stehlen / Lügen / Cybermobbing	1	1
Tod und Krankheit Familie	2	3
Tod	0	0
Suizid	0	0
Krankheit	1	2
Behinderung	1	1
Kindsgefährdung	0	1
Sonstiges	3	0

Einzel- und Familienhilfe / Göttibatzen

Die Aufgaben der Pro Juventute AR in der Einzel- und Familienhilfe geschehen oft im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Stellen, welche Eltern beraten, z.B. in einer Sozialberatung, in der Sozialhilfe, anderen Fachstellen, Schulen.

Gerne gebe ich hier Esther Koller, Sozialberaterin der Gemeinde Herisau, das Wort: «Die Sozialberatung Herisau leistet bei erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohnern von Herisau Beratung in den unterschiedlichsten Anliegen wie persönliche Probleme und Krisen, Ehe und Familienprobleme, Fragen bei Trennung und Scheidung, Schuldenberatung etc. Die meisten Ratsuchenden haben Familie, somit sind oft Kinder und Jugendliche im System involviert. Probleme der Erwachsenen haben Auswirkungen auf die Kinder. Die eingangs erwähnten Themen sind Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen. Ein wichtiger Schutzfaktor für Kinder ist die Förderung

einer aktiven Freizeitgestaltung wie Jugend- und Sportgruppen. Oft ist das Budget eng und die Freizeitgestaltungs-kosten sprengen das Budget. Ich denke, dass diese Form des Kinderschutzes nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sie kann Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen stärken und unterstützen. Ich schätze deshalb die Möglichkeit, bei der Pro Juventute AR finanzielle Gesuche für Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zu stellen. Ich stosse bei Lea Campi Klauser, Sozialarbeiterin, stets auf offene Ohren.»

Pro Juventute AR konnte in diesem Jahr 40 Gesuche bewilligen. Im Gesamten unterstützten wir 122 Kinder im Rahmen von CHF 36'888.50.

Einige Gesuchsbeispiele vom letzten Jahr

- Vier Familien konnten Kindermöbel kaufen.
- Pro Juventute AR beteiligte sich an einem Sprachkurs einer Jugendlichen.
- Fussballschuhe und der Traineranzug für den Fussballclub konnten bezahlt werden.
- Pro Juventute AR bezahlte die Zahnarztrechnung einer Jugendlichen.
- Laptops für die Berufslehre konnten dank eingegangenen Spendengeldern gekauft werden.
- Ein Selbstbehauptungskurs wurde finanziert.
- Vor Weihnachten übergaben wir Familien Weihnachtsgeld für den Kauf von Weihnachtsgeschenken für die Kinder.
- Zwei Spielplätze im Kanton erhielten einen namhaften Beitrag.
- Pro Juventute AR beschenkte eine Kinderkrippe mit neuen Spielsachen und Büchern.

LEA CAMPI KLAUSER
LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE

Projekte

Ferienpass 2017

Auch Kinder brauchen manchmal eine Pause, eine Auszeit vom Alltag. Vor allem dann, wenn sie in eher engen oder schwierigen Verhältnissen wohnen. Oft ist ein günstiges externes Ferienangebot die einzige Möglichkeit, frischen Mut und Freude zu tanken und sich körperlich wie auch geistig zu regenerieren. Freude gehört zu den wichtigsten Lebensinhalten für Kinder, damit sie stabile Persönlichkeiten werden.

Wir fördern mit unseren eigenen Angeboten den Forschergeist, den körperlichen Ausdruck, die kreativen Impulse sowie die Sozialkompetenz der Kinder. Ferien mit dem Ferienpass von Pro Juventute AR sollen Freude und Abwechslung schenken.

Der Ferienpass 2017 ging ohne grosse Zwischenfälle über die Bühne. Dank den 137 Kursleitern und Kursleiterinnen konnte wiederum ein breites Spektrum

an Kursen angeboten werden. Auch konnten Zusatzkurse organisiert werden, sodass wir viele Kinder in diese Kurse umbuchen konnten. Insgesamt umfasste das Angebot 334 Kurse. Diese waren sehr abwechslungsreich, sodass für jedes Kind etwas dabei war. Die Mountainbike- und Trampolinkurse waren bei den Mädchen wie auch bei den Knaben sehr beliebt. Die Kurse mit Pferden waren wiederum bei den Mädchen heiss begehrt, ebenso die Beauty-, Bastel- und Tanzkurse. Die Knaben konnten sich bei den Schiess-, Sport- und handwerklichen Kursen so richtig austoben. Den Rückmeldungen nach zu urteilen, konnten wir den Kindern abwechslungsreiche Sommertage bereiten.

877 Kinder der 1. bis 6. Klasse aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden meldeten sich für das vielfältige Angebot des Ferienpasses von Pro Juventute an – 100 Kinder

mehr als im Jahr 2015. Dies spornt uns an, auch für 2019 wieder ein tolles Programm zusammenzustellen.

Unser Team: Katja Brülisauer (Präsidentin, Appenzell AI), Nadine Willi (Speicher AR), Carmen Müller (Stein AR), Barbara Büchi (Heiden AR) und Maria Graf (Appenzell AI) haben in unzähligen Arbeitsstunden ein tolles Programm auf die Beine gestellt, sodass viele Kinder unvergessliche Tage erleben durften.

FÜR DAS FERIENPASS-TEAM
MARIA GRAF, APPENZELL

Online-Plattform für Eltern mit Kleinkindern

Körperliche und geistige Aktivitäten steigern das individuelle Wohlbefinden – vor allem auch jenes von Kindern. Daneben fördern gemeinsame Erlebnisse den Austausch zwischen Eltern und Kindern und die soziale Zugehörigkeit. Diese Aspekte möchten wir mit dem Onlineportal der Pro Juventute AR unterstützen. Wir bieten interessierten Eltern eine umfangreiche Plattform, um nach Kursen, Veranstaltungen, Betreuungsangeboten, nützlichen Links oder weiteren Dienstleistungen für Eltern mit Kleinkindern suchen zu können.

Dank regelmässigem Kontakt zu den Anbietern halten wir die Einträge stets aktuell und ergänzen die Plattform laufend mit neuen Angeboten.

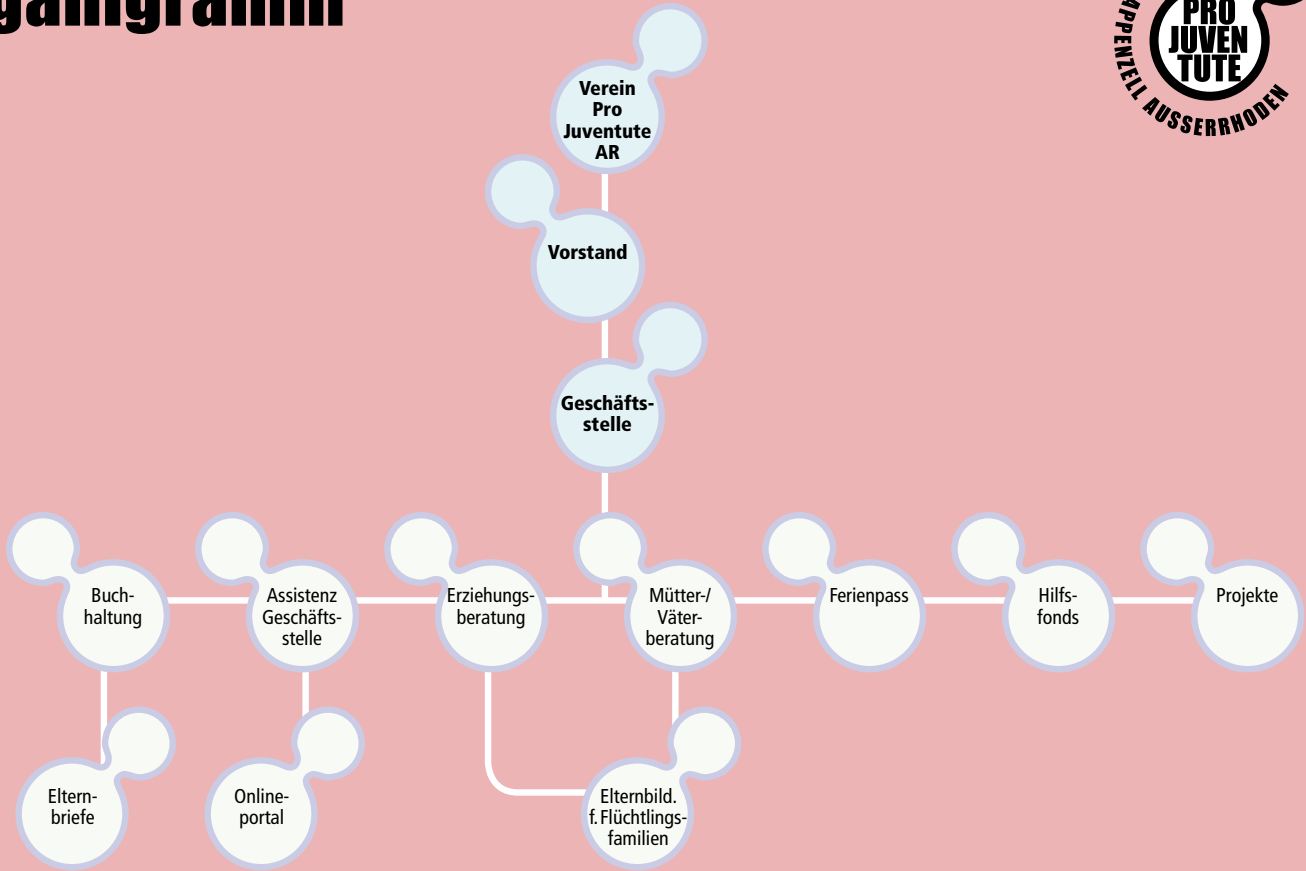
Als im vergangenen Jahr eine junge Familie, die neu zugezogen war, nach Angeboten für Eltern mit Kleinkindern

suchte, kam sie mit uns in Kontakt. Mit dem Hinweis auf unser Onlineportal konnte die Familie schnell das Richtige finden und lernte in der Folge andere Familien im Dorf kennen. Dies ist nur ein Beispiel, wie die umfassende Suchmaschine helfen kann, die Aktivität und den gesellschaftlichen Austausch von Eltern mit Kleinkindern zu stärken und in Kontakt mit anderen Familien zu treten. Die erfreulichen Zugriffszahlen auf der Website beweisen, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht und geschätzt wird.

DANIELLE BRUGGMANN-BATTAGLIA
ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSSTELLE



Organigramm



Finanzen

VEREIN PRO JUVENTUTE AR

Bilanz per 31. März 2018 MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

	31.03.2018	31.03.2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	837'331.40	854'614.06
Kasse	1'047.50	691.55
Postkonto	242'119.55	208'409.55
Postkonto Sparkonto	100'200.35	100'200.35
UBS AG	296'545.18	348'132.41
SG KB Aktionärssparkonto	196'851.32	196'695.20
SG KB Depotkonto	567.50	485.00
Forderungen	6'922.66	7'120.93
Debitor ESTV Verrechnungssteuer	138.56	322.13
Debitoren übrige	6'784.10	6'798.80
Vorräte	6'196.18	1'561.03
Finanzanlagen	3'716.40	3'716.40
Aktien	3'716.40	3'716.40
Total Aktiven	854'166.64	867'012.42

	31.03.2018	31.03.2017
PASSIVEN		
Fremdkapital	13'707.90	15'262.75
Kreditoren	13'707.90	15'262.75
Eigenkapital	840'458.74	851'749.67
Vortrag Vorjahr	851'749.67	868'694.91
Jahresverlust	- 11'290.93	- 16'945.24
Total Passiven	854'166.64	867'012.42

	2017/18	2016/17
ERTRAG		
Spenden	18'019.70	12'293.40
Spenden mit Zweckbestimmung	20.00	80.00
Gönnerbeiträge	2'560.00	1'660.00
Spenden frei verfügbar	15'439.70	10'553.40
Beiträge + Leistungsaufträge	84'870.00	74'450.00
Beiträge Dritter an Lohn- und Verwaltungskosten	81'870.00	71'250.00
Beiträge der öffentlichen Hand	0.00	200.00
Arbeitskreise	3'000.00	3'000.00
Verkauf, Dienstleistungen	101'465.40	119'847.40
Produkteverkauf	98'973.80	117'296.70
Verkauf Projekt What's up, Kinder Cash, Sparschwein	0.00	40.00
Versandkostenanteil	2'491.60	2'510.70
Legate und Erbschaften	0.00	13'429.50
Finanzertrag	406.88	1'008.19
Ausserordentlicher Ertrag	82.42	78.00
Erlösminderungen	0.00	- 294.52
Debitorenverluste	0.00	- 294.52
Total Ertrag	204'844.40	220.811.97

	2017/18	2016/17
AUFWAND		
Einkauf und Dienstleistungen	76'985.54	87'797.72
Einkauf Produkte	73'321.39	84'680.20
Lizenzgebühren	1'000.00	1'000.00
Publikationen	464.00	797.17
Porto Versand	2'200.15	1'320.35
Personalaufwand	124'267.95	134'334.90
Löhne	105'574.95	112'241.80
Sozialversicherungsaufwand	16'779.75	17'840.80
Anerkennungen, Ehrungen	0.00	356.40
Übriger Personalaufwand	1'913.25	3'895.90
Sonstiger Betriebsaufwand	14'881.84	15'624.59
Fremdmieten	3'883.00	4'358.00
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen	7.95	25.40
Sachversicherungen	383.20	436.60
Verwaltungsaufwand	7'807.09	7'554.41
Informatikaufwand	1'593.45	2'994.43
Finanzaufwand	303.25	255.75
Ausserordentlicher Aufwand	903.90	0.00
Total Aufwand	216'135.33	237'757.21
Jahresverlust	- 11'290.93	- 16'945.24

Finanzen

FERIENPASS

Bilanz per 31. Dezember 2017 MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	32'606.83	31'219.48
Kasse	207.80	402.30
UBS AG	32'399.03	30'817.18
Forderungen	5'000.00	0.00
Debitoren	5'000.00	0.00
Total Aktiven	37'606.83	31'219.48
PASSIVEN		
Fremdkapital	1'879.05	0.00
Kreditoren	1'879.05	0.00
Eigenkapital	35'727.78	31'219.48
Vortrag Vorjahr	31'219.48	22'531.96
Jahresgewinn	4'508.30	8'687.52
Total Passiven	37'606.83	31'219.48

	2017	2016
ERTRAG		
Beiträge + Leistungsaufträge	10'300.00	12'861.00
Spenden	10'000.00	9'000.00
Gemeindebeiträge	300.00	3'861.00
Ertrag Verkauf, Dienstleistungen	46'862.00	0.00
Entgelt Kurse, Veranstaltungen	46'862.00	0.00
Total Ertrag	57'162.00	12'861.00

	2017	2016
AUFWAND		
Aufwand Einkauf + Dienstleistungen	31'630.60	0.00
Entgelt an Kursleiter für Kurse	31'630.60	0.00
Lohnaufwand Projekte + Dienstleistungen	15'704.75	2'628.80
Löhne Ferienpass	10'500.00	18.00
Sozialversicherungsaufwand	825.65	300.85
Lohnanteil Verwaltung	3'000.00	2'000.00
Übriger Personalaufwand	1'379.10	309.95
Fremdmieten	90.00	0.00
Sachversicherungen	0.00	47.55
Verwaltungsaufwand	5'144.05	1'465.78
Büromaterial, Kopierer, Drucksachen	2'166.30	0.00
Telekommunikationskosten	371.00	359.10
Porti/Versand	709.80	287.93
Informatikaufwand	1'896.95	818.75
Finanzaufwand	84.30	31.35
Bank-, PF-Spesen	84.30	31.35
Total Aufwand	52'653.70	4'173.48
Jahresgewinn	4'508.30	8'687.52

Finanzen

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Bilanz per 31. Dezember 2017 MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	253'954.66	209'156.73
Kasse	489.70	443.70
UBS AG	253'464.96	208'713.03
Forderungen	303.15	11'068.14
Debitoren	303.15	11'068.14
Total Aktiven	254'257.81	220'224.87

	31.12.2017	31.12.2016
PASSIVEN		
Fremdkapital	10'655.53	14'030.27
Kreditoren	1'909.95	3'502.15
Rückstellungen	8'745.58	10'528.12
Eigenkapital	243'602.28	206'194.60
Vortrag aus dem Vorjahr	206'194.60	194'943.70
Jahresgewinn	37'407.68	11'250.90
Total Passiven	254'257.81	220'224.87

	2017	2016
ERTRAG		
Beiträge + Leistungsaufträge	252'706.15	232'801.35
Beiträge öffentliche Hand	240'867.15	226'691.35
Entgelt für Leistungsaufträge	6'860.00	5'610.00
Beiträge Dritter / Spenden	4'979.00	500.00
Total Ertrag	252'706.15	232'801.35

	2017	2016
AUFWAND		
Aufwand Einkauf und Dienstleistung Elternbriefe	21'819.76	29'695.90
Lohnaufwand Projekte + Dienstleistungen	179'535.25	175'163.41
Personalkosten Mütterberaterinnen	108'614.05	110'303.80
Sozialleistungen	19'087.95	18'430.55
Spesen Mütterberaterinnen	8'313.25	8'229.06
Lohnanteil Verwaltung	43'520.00	38'200.00
Übriger Personalaufwand	4'082.90	3'350.77
Kurse, Tagungen, Workshops, Weiterbildung	3'915.20	2'662.12
Anerkennungen, Ehrungen	167.70	688.65
Fremdmieten	600.00	600.00
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen	1'142.10	5'081.25
Sachversicherungen	485.70	477.90
Verwaltungsaufwand	7'599.76	7'125.72
Büromaterial, Kopierer, Drucksachen	1'193.76	1'073.24
Telekommunikationskosten	2'404.35	2'754.31
Porti/Versand	454.45	1'113.42
Informatikaufwand	2'077.20	733.75
übriger Verwaltungsaufwand / Verbandsbeiträge	1'470.00	1'451.00
Finanzaufwand	33.00	55.50
Total Aufwand	215'298.47	221'550.45
Jahresgewinn	37'407.68	11'250.90

Finanzen

FONDS EINZEL- UND FAMILIENHILFE

Bilanz per 31. März 2018 MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

	31.03.2018	31.03.2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	192'655.27	192'867.00
Kasse	803.55	790.15
Postkonto	106'075.25	70'127.00
Postkonto Sparkonto	70'140.30	70'140.30
UBS AG	15'636.17	51'809.55
Forderungen	0.00	4'000.00
Debitoren	0.00	4'000.00
Total Aktiven	192'655.27	196'867.00
PASSIVEN		
Fremdkapital	0.00	0.00
Kreditoren	0.00	0.00
Eigenkapital	192'655.27	196'867.00
Vortrag Vorjahr	196'867.00	188'038.93
Jahresverlust (-gewinn)	- 4'211.73	8'828.07
Total Passiven	192'655.27	196'867.00

Erfolgsrechnung 1. April 2017 bis 31. März 2018

MIT VORJAHRESVERGLEICH

IN CHF

	2017/18	2016/17
ERTRAG		
Spenden	44'523.50	46'940.40
Spenden mit Zweckbestimmung	31'542.00	33'819.00
Göttibatzen	12'981.50	9'275.00
Benefizianlass	0.00	3'846.40
Finanzertrag	0.00	55.50
Total Ertrag	44'523.50	46'995.90
AUFWAND		
Beitrag an Dritte	36'888.50	26'284.30
Material- und Dienstleistungsaufwand	0.00	299.95
Personalaufwand	9'352.50	9'519.25
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen	150.00	0.00
Sonstiger Betriebsaufwand	2'344.23	2'064.33
Verwaltungsaufwand	963.98	1'170.58
Informatikaufwand	1'265.95	818.75
Finanzaufwand	114.30	75.00
Total Aufwand	48'735.23	38'167.83
Jahresverlust (-gewinn)	- 4'211.73	8'828.07

Finanzen

ERZIEHUNGSBERATUNG

Bilanz per 31. Dezember 2017 MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	53'501.84	44'212.61
Kasse	1'269.15	586.05
UBS AG	52'232.69	43'626.56
Total Aktiven	53'501.84	44'212.61
PASSIVEN		
Fremdkapital	5'025.15	420.18
Kreditoren	5'025.15	420.18
Eigenkapital	48'476.69	43'792.43
Vortrag aus dem Vorjahr	43'792.43	34'339.17
Jahresgewinn	4'684.26	9'453.26
Total Passiven	53'501.84	44'212.61

Erfolgsrechnung 2017 MIT VORJAHRESVERGLEICH

IN CHF

	2017	2016
ERTRAG		
Spenden, Beiträge + Leistungsaufträge	90'349.00	87'698.00
Spenden	0.00	90.00
Gemeindebeiträge	54'519.00	54'298.00
Kantonsbeitrag	30'000.00	30'000.00
Beiträge Dritter	4'350.00	2'250.00
Entgelt für Leistungsaufträge	1'480.00	1'060.00
Total Ertrag	90'349.00	87'698.00
AUFWAND		
Lohnaufwand Projekte + Dienstleistung	75'396.30	71'206.85
Löhne	43'473.00	43'253.00
Lohnanteil Verwaltung	21'500.00	17'800.00
Sozialleistungen	7'642.85	7'880.05
Spesen Projekte + Dienstleistungen	2'701.90	2'123.80
Anerkennungen, Ehrungen	78.55	150.00
Fremdmieten inkl. Nebenkosten	3'570.00	3'050.00
Unterhalt + Reparatur mob. Sachanlagen	354.50	0.00
Sachversicherungen	172.60	177.00
Verwaltungsaufwand	6'154.84	3'774.39
Büromaterial, Kopierer, Drucksachen	963.22	997.57
Telekommunikationskosten	544.00	718.80
Porti/Versand	156.07	140.77
Informatikaufwand	3'426.55	892.25
übriger Verwaltungsaufwand	1'065.00	1'025.00
Finanzaufwand	16.50	36.50
Total Aufwand	85'664.74	78'244.74
Jahresgewinn	4'684.26	9'453.26

Vorstandsmitglieder

Präsidium

Annelise Dick-Schwab

Leiterin der Geschäftsstelle

Lea Campi Klauser

Rechnungswesen

Beatrice Hugentobler-Hobi

Vorstandsmitglieder

Hanni Brogle

Danielle Bruggmann-Battaglia

Lea Campi Klauser

Rolf Degen

Annelise Dick-Schwab

Beatrice Hugentobler-Hobi

Elisabeth Signer-Schweizer



Bericht der Revisoren

Bericht der Rechnungsrevisoren an die Vereinsversammlung des Vereins Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden, 9100 Herisau

Als Rechnungsrevisoren haben wir die nachstehend aufgeführten Jahresrechnungen (Bilanzen und Erfolgsrechnungen) des Vereins Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden für die am 31. Dezember 2017 und am 31. März 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahre geprüft:

Geschäftsjahr 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

- Mütter- und Väterberatung
- Erziehungsberatung
- Ferienpass

Geschäftsjahr 1. April 2017 bis 31. März 2018

- Verein Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden
- Fonds Einzel- und Familienhilfe

Für die Jahresrechnungen ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen.

Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsgrundsätzen vorgenommen. Danach sind diese Revisionen so durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnungen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die aufgeführten Jahresrechnungen zu genehmigen.

Herisau, 14. Mai 2018

Die Rechnungsrevisoren:
Werner Steiger und Cornel Hollenstein

Werden Sie Gönnermitglied!

Mit einer Gönnermitgliedschaft bei Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden unterstützen Sie Kinder und Jugendliche im ganzen Kanton. Durch ihre Gönnermitgliedschaft ermöglichen Sie, dass auch Familien mit kleinem Budget eine Alltagspause bekommen oder Kinder und Jugendliche kostenlos am Ferienpass teilnehmen können und Vieles mehr. Weitere Infos: www.projuventute-ar.ch

PRO JUVENTUTE APPENZELL AUSSERRHODEN

Geschäftsstelle

Windegg 4

Postfach 1340

9102 Herisau 2

Tel. 071 351 15 90

info@projuventute-ar.ch

www.projuventute-ar.ch